

*Alfred Nau* ist seit der Gründung, seit der Wiedergründung der Arbeiterwohlfahrt nicht nur eines ihrer prominentesten Mitglieder, sondern auch ein Mitglied, das sich im Vorstand allgemein, und aus seiner Funktion als Schatzmeister des Bundesverbandes um die Entwicklung und die Erfolge der Arbeiterwohlfahrt im besonderen Maße verdient gemacht hat. Bis 1933 war er Mitarbeiter des Parteivorstandes der SPD in Berlin und fühlte sich der Arbeit Marie Juchacz' sehr verbunden. Nach 1933 hatte er eine führende Rolle in einer illegal arbeitenden Widerstandsgruppe, in der u. a. auch Lotte Lemke mit tätig war. Am 3. und 4. 1. 1946 berief Alfred Nau, damals Mitarbeiter im Büro Kurt Schumachers in Hannover, zusammen mit dem eben aus der Emigration zurückgekehrten Robert Görlinger, Oberbürgermeister von Köln, eine vorbereitende Sitzung zur Wiederbegründung des Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt ein. An der Sitzung nahmen die Vertreter der Bezirksausschüsse der Britischen und Amerikanischen Zone teil. Vertreter aus der Französischen Zone erhielten damals keine Ausreisevisa. Dort wurde Robert Görlinger zum Vorsitzenden und Alfred Nau zum Schatzmeister gewählt. Das ist er bis heute geblieben und auf dieser Konferenz wieder bestätigt worden. Daß er sein Amt als Schatzmeister mit Sicherheit und Erfolg ausübt, ist bei ihm selbstverständlich. Wer je erlebt hat, mit welcher Ruhe, mit welcher Umsicht und mit welcher Freundlichkeit, aber auch mit welcher Sicherheit er auf dem Geld sitzt und mit welchem unbestechlichen Blick für die Fakten und Entwicklungen er sich an der Vorstandsarbeit beteiligte, kann voll ermessen, was die Arbeiterwohlfahrt Alfred Naus selbstloser Mitarbeit zu danken hat.